

Angel and Crusader "Black Angel"

Story und Musik von Claus-Dieter Schmolt (Rio) und Kristin Runge

Vorwort

Wir schreiben das 12. Jahrhundert unter dem Segen des Papstes zogen die Tempelritter erneut in Richtung Jerusalem, denn Jerusalem war zwar inzwischen befreit worden, doch die islamischen Sarazinnen stellten immer noch eine ständige Bedrohung dar.

Auch der spanische Ritter Ramon aus Arragon schloss sich dem Kreuzzug an. Viele Menschen folgten ihnen ob arm oder reich. Ramon kam zwar aus ärmlichen Verhältnissen doch sein starker fester Glaube gab ihm die Kraft auch mit seinen geringen Mitteln in den Kampf zu ziehen. Sein Großvater liebte ihn so sehr und vermachte ihm ein kleines Vermögen um in das Bündnis der Bruderschaft der Kreuzritter eintreten zu können.

Sein Großmeister, Jacques de Molay, führte ihn in die Kunst des Schwertkampfes ein und lehrte ihn wie man gegen muslimische Krieger mit Krummschwertern kämpfen muss. Er lernte schnell und nach kurzer Zeit war er durch seinen Mut und seinem festen Glauben in vielen Kämpfen von seinen Rittern als treuer Freund und beliebter Weggefährte gerühmt und geachtet worden. So kam die Zeit dass die Kreuzritter wieder in einen neuen Krieg ziehen mussten....

1.) The new Start

Die Reise war beschwerlich, doch endlich nach langer Zeit haben sie Palästina erreicht. Da Ramon als vollwertiger Tempelritter von seinen Brüdern anerkannt wurde, wollte er auch in allen Kämpfen beweisen, dass er ein stolzer Spanier ist und keine Angst hätte für Gott zu sterben. Nach etlichen grausamen Schlachten kurz vor Jerusalem ging Ramon allein, müde und zerschlagen in die Wüste und steckte sein blutiges Schwert in den Sand. Er kniete sich vor seiner Waffe nieder und betete zu seinem Gott, ihm seine Sünden zu verzeihen, weil er viele Krieger getötet hatte.

Ein sanfter Wind strich ihm durch sein braunes lockiges Haar. Sein Blick wandte sich zum Himmel, Tränen liefen über seine beschmutzten Wangen, da erschien ihm ein zauberhafter Engel mit schneeweißen Flügeln. Ein hellblaues durchsichtiges Gewand wehte und windete sich um ihren wunderschönen weiblichen Körper. Die Sonne schimmerte durch ihr goldenes Haar und ihre strahlend blauen Augen erblickten ihn.

Sie lächelte sanft, so dass ihr Blick vor lauter Liebe das Herz von Ramon traf und es zerschmelzen ließ. Als der Engel die Liebe von Ramon spürte, verfiel sie ihm und seiner gottesfürchtenden Aura, indem sie sich zu ihm wandte, seine Gefühle erwiderte und ihn zärtlich auf die Stirn küsste.

2.) Angel & Crusader so in Love

Der Engel sprach: "Willkommen mein Kreuzritter, ich liebe dich - komm doch zu mir und liebe mich" sodass der Ritter erwiderte: "Oh my Angel I love you so." So kam es dazu, dass sich der Ritter und der Engel in Liebe vereinten. Wie Schatten und Licht, wie Glut und Eis, wie Feuer und Wasser so explodierte ihre Liebe miteinander. Das Universum bebte durch die Leidenschaft ihrer Liebe.

Angel and Crusader so in love.

Fortan beschützte der Engel Ramon in jedem seiner Kämpfe. Ein Schutzschild der Liebe umgab ihn und machte seinen Körper unverwundbar. Auch sein Pferd, seine Rüstung sowie sein Schwert waren hierdurch geschützt. Seine Aura strahlte so hell, dass seine Gegner ihn fürchteten und vor Angst erblassten. Jeder der ihm auf seinem Pferd begegnete neigte vor Ehrfurcht sein Haupt.

3.) Crusaders Battle

Jetzt war es endlich soweit alle Kreuzritter, Spanier, Franzosen, Engländer, Portugiesen, Deutsche und Italiener standen kampfbereit vor der Festung des Sultans, dessen Krieger ständig Jerusalem bedrohten....

Ein Wüstensturm strich über die Dünen als die Kreuzritter aus der Ferne mit ihren Pferden galoppierend den ersten Ansturm auf seine Burg begannen. Der Sultan stand siegessicher in seiner Festung und beobachtete den Angriff. Er sprach laut und deutlich: "This is my house, you can't get in". Doch als er sah in welcher Überzahl die Krieger todesmutig die Mauern seiner Festung mit Leitern und brennenden Wurfgeschossen eroberten und Hunderte seiner besten Krieger töteten, erstarrte der Sultan vor Angst und fragte sich: "Was für einen großen Gott beten diese Krieger an, die meine Soldaten vor Angst und Furcht erstarren lassen?"

Verwegend und hinterlistig wie er war, befahl er seinen Dienern die Weinvorräte mit einer orientalischen Droge zu vergiften und begab sich zum Rückzug mit seinem Gesinde. Er wollte nicht in die Hände der Kreuzritter fallen und verließ seine Festung. Die Ritter übernahmen die Festung des Sultans und einer der französischen Großmeister steckte die Kreuzritterfahne in den höchsten Turm und sprach mit stolzer und triumphierender Stimme: "This is my house".

4.) Dancing with crusaders

Nachdem die Toten beerdigt wurden, beteten sie für ihre toten Brüder und dankten Gott für den Sieg. Am nächsten Tag begannen sie bereits früh morgens an zu feiern. Jetzt war es endlich an der Zeit den Sieg zu begießen. Alle Ritter tranken viel Wein, tanzten, lachten und aßen von den Delikatessen die der Sultan zurückgelassen hatte. Einige weibliche Lustsklavinen denen die Flucht mit dem Sultan nicht gelang bedienten die Ritter, nicht nur mit Essen und Getränken. Die Herren machten ihnen unmissverständlich klar, wer jetzt hier Herr im Hause ist. Es war ein schönes, fröhliches und ausgelassenes Fest und sie tanzten, tanzten und tanzten.....

5.) Black Angel (Power and Glory)

In ihrem Rausch beteten sie zu Gott mit der Bitte ihre blutverschmierten Waffen zu segnen. Doch Gott wandte sich ab, denn Ihre Arroganz und ihr Hochmut verachtete Gott. Die Ritter haben getötet und haben ihre Taten nicht gesühnt. Darüber hinaus waren alle betrunken und haben die Frauen des Sultans missbraucht - was für ein Frevel. Doch der Teufel hörte ihr Verlangen und wendete sich ihnen zu. Um den Rittern zu schmeicheln verwandelte er sich in einen wunderschönen schwarzen Engel mit einem roten Feuerkreuz auf seinem Gewand, denn er wollte die Seelen der Ritter in seinen Bann ziehen. Das war sein trügerischer und hinterlistiger Plan. Somit erschien der Teufel in der Gestalt eines schwarzen Engels den Rittern in ihrer Tafelrunde. Alle Ritter waren geblendet von der Schönheit des Engels - außer Ramon. Denn Ramon kannte die Augen eines Engels - sie waren blau und strahlten voller Liebe und nicht so schwarz und kalt wie bei diesem Engel. Darum entfernte sich Ramon von der Tafelrunde. Er trank auch nicht von dem süßen Wein, sondern begab sich fort.

Jedes einzelne Schwert wurde von dem schwarzen Engel gesegnet. Dabei traten jeweils gewaltige Energieblitze aus den dunkelschwarzen und rot unterlaufenden Augen des vermeintlichen Engels. Rost und Blut auf den Waffen verschwanden sofort. Die Schwerter fingen an zu glänzen wie Chrom und strahlten im hellen Licht.

Der Engel erhebe sich in die Lüfte, verschwand und verwandelte sich wieder in den Teufel - von weitem konnte man sein lachen noch laut hören. Doch die Ritter waren zu betrunken, um die List des Teufels zu erkennen, so dass sie mit ihren Schwertern auf dem Boden und den Tischen einschliessen. Es war der süße Wein des Sultans der ihnen die Sinne und die Kraft nahm.

Der Engel von Ramon, der von weitem alles beobachtete um ihren Geliebten zu schützen sprach: "Don` t dance with the devil, because the angel will fly with you"

6.) Devils Wrath

Der nächste Morgen war grausam. Die Sonne brannte heiß wie Feuer und stand schon hoch am Himmel. Unruhe, Durcheinander, Wirbel.....

Die Ritter erwachten mit schmerzverzerrten Gesichtern aus ihrem Delirium. Es war die Droge in ihrem süßen Wein. Was war mit ihnen in der letzten Nacht geschehen? Zerstreut und benommen suchten sie ihre Rüstungen zusammen. Hierbei umgibt sie ein ungutes Gefühl - haben sie wirklich gestern mit dem Engel Gottes getanzt und gefeiert? Immer noch benommen von der Droge greifen sie nach ihren glänzenden und strahlenden Schwertern, die sie so magisch anziehen, dass sie alles andere vergessen. Jeder greift nach seinem Schwert und blickt in die glänzende Klinge, in denen sich ihre Gesichter widerspiegeln. Doch dann beginnt des Teufels Zorn.

Der strahlende Glanz der Schwerter blendete ihre Augen und sie erblindeten sofort, denn das helle Funkeln der Klinge stach ihnen so qualvoll in die Augen wie ein glühendes Messer. Aus ihren Augen flossen blutige Tränen über ihre Gesichter.

In der Hölle lachte sich der Teufel in seinen spitzbübigen Bauch, denn sein hinterlistiger Plan scheint aufgegangen zu sein, denn jetzt besaß er die Seelen aller Ritter, außer einer Seele.

Als später Ramon zu seinen Brüdern kam, entdeckte er voller Mitleid und Trauer was ihnen widerfahren war. Doch er konnte seinen Freunden nicht mehr helfen, denn ihre Seelen waren schon längst verloren.

So schaute er in den Himmel und sagte: "Oh my angel I love you so."

7.) The way home

Ramon säumt sein Pferd. Eilig packt er seine Satteltaschen mit Proviant und mit einem Krug des süßen Weines des Sultans. Im Galopp verlässt er die Festung. Auf dem schnellsten Weg möchte er zurück in die Wüste. An den Ort wo er das letzte Mal seinen geliebten Engel traf um mit ihr einen Racheplan zu schmieden. Er wusste was gestern mit seinen Brüdern geschehen war, war das Werk des Teufels. Nur die göttliche Kraft und nicht sein Schwert können gegen den Teufel kämpfen. Auf dem langen, heißen und beschwerlichen Weg dort hin, dürstete es ihn so sehr, dass er nach dem Krug mit dem süßen Wein griff und einen kräftigen Schluck daraus nahm, in der Unwissenheit, dass der Wein vergiftet wurde.

8.) **Poisen in the venes**

Nach einer Weile begann die Droge zu wirken. Das Gift floss langsam durch seine Adern. Er schwitzte, sein Herz pochte so laut, dass er dachte es würde zerspringen. Seine Kehle schnürte sich zusammen, so dass er kaum Luft bekam. Ramon sah alles verschwommen und verworren. Kraftlos lag er benommen auf seinem Pferd. Der Weg erschien ihm endlos. Halluzinationen verwirrten seine Wahrnehmungen. Er spürte den Hauch des Teufels in seinem Nacken. Sein Schutzschild verließ ihn und alle Kraft die ihn sonst so unverwundbar machten. Ramon fragte sich: "Werde ich jemals wieder zu meinem Engel gelangen?"

Doch da aus der Ferne kam ein Licht auf ihn zu, es wurde immer heller. Er dachte dies wäre eine Fatamorgana. Doch auf einmal überkam ihn ein Gefühl von Geborgenheit, Glückseligkeit und kühler Erquickung. Er traute kaum seinen Augen. War es wirklich sein Engel oder spielten ihm seine Sinne einen Streich?

Wahrhaftig sie war es, sein geliebter Engel. Sie öffnete ihre schneeweißen Flügel und flog langsam auf ihn zu. Sie umarmte ihn, zog ihn von seinem Pferd und flog eng umschlungen mit ihm in die Lüfte. Nachdem sie die Wolken durchflogen, erreichten sie das Paradies Gottes. Der Himmel öffnete seine Pforten - wie wunderschön und ruhig war es dort. Der Engel spreizte seine Flügel und verführte Ramon mit göttlicher Liebe.